

Tätigkeit soll ausgebaut werden

An der diesjährigen Generalversammlung des Vereins Zuger Bildungsnetzwerk standen die Vernetzung und die Expansion im Mittelpunkt.

Die Generalversammlung des Vereins Zuger Bildungsnetzwerk fand am Donnerstag, 30. November, im Sitzungszimmer des Bildungsnetz Zug statt. Der Präsident Martin Amrein begrüßte die Vereinsmitglieder. Anschliessend stellte der Geschäftsleiter Rémy Müller die Jahresrechnungen vor. Die Jahresberichte des Vereins und der Geschäftsleitung waren bereits im Magazin «Netz-News» veröffentlicht worden.

Der Geschäftsleiter stellte im Anschluss das Budget für das Vereins- und Geschäftsjahr 2006/07 vor. Rémy Müller erklärte, ein vorrangiges Ziel des Bildungsnetz Zug sei es, weiter zu expandieren. Aus diesem Grund sei ein zweiter Coach budgetiert, welcher es ermöglichen soll, noch mehr Lernende auszubilden. Voraussetzung dafür sei natürlich, dass die Wirtschaft genügend Lehrstellen für schulisch schwache Jugendliche anbiete.

Lehrstellenpool einrichten

Ein Schwerpunkt der Generalversammlung lag auf dem Traktandum Ziele. Er wolle mindestens zwölf neue Lernende anstellen, sagte Rémy Müller. Ausserdem will er für den Verein mehr Mitglieder gewinnen, damit ein Lehrstellenpool eingerichtet werden kann. Das Ziel sei, dass die Betriebe dem Bildungsnetz Zug eine Lehrstelle bis zum Lehrstart im August freihalten. So soll die Flexibilität erhöht werden, und die Betriebe könnten davon profitieren, dass das Bildungsnetz Zug mehrere Jugendliche zur Auswahl vorbeischi-



Impression von der Generalversammlung des Vereins Bildungsnetz Zug.

BILD PD

cken kann. Rémy Müller möchte auch die Vernetzung mit den Brückenangeboten fördern. Im Sekretariat soll eine neue Buchhaltungssoftware eingeführt werden, um den Prozess zu optimieren. Ausserdem soll die Präsenzzeit im Büro erhöht werden, was sich durch die lernende Kauffrau Simone Christen bereits stark gebessert hat.

Früh den Ausbildungsplatz suchen

Präsident Martin Amrein erklärte, dass sich das Bildungsnetz Zug stark an den volkswirtschaftlichen Entwicklungen orientiert. Er beobachtet interessiert, wie sich zum Beispiel Bundesrätin Doris Leuthard für die frühe Unterstützung schwacher Schüler auf der Lehrstellensuche stark macht. Martin Amrein möchte die gemachten Erfahrungen teilen und die Zusammenarbeit fördern.

Er erklärt, dass das Bildungsnetz Zug bisher immer erst im Frühjahr mit der Selektion begonnen hat, damit die Jugendlichen sich zuerst selbst um eine Lehrstelle bemühten. Doch im Sinne der Vernetzung fände er es sinnvoller, mit den Brückenangeboten Erfahrungen auszutauschen und die gemachten Abklärungen zu übernehmen. So könne man verhindern, dass Jugendliche, welche keine Chance haben, auf dem konventionellen Weg eine Lehrstelle zu finden, frühzeitig auffangen.

Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Vereinsmitglieder persönlich mit dem Vorstand unterhalten. Da im Vorstand die verschiedenen Seiten Schule, Gewerbe und Amt für Berufsbildung vertreten sind, gab es interessante und vielseitige Diskussionen.

**RÉMY MÜLLER,
GESCHÄFTSLEITER BILDUNGSNETZ ZUG**